

# RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

MERZIG

Neue Arbeitsgemeinschaft fördert den Sport. Seite C3

BORG

Die Römer laufen um die Wette. Seite C6

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

## Schüler übernehmen für eine Woche die Station

Angehende Krankenpfleger haben gelernt, wie es in der Praxis zugeht. Sieben Tage lang haben sie am SHG-Klinikum eine komplette Station betreut.

VON MARGIT STARK

**MERZIG** Ohne Schutzkleidung läuft bei dem Patienten, der sich mit dem gefürchteten Erreger MRSA infiziert hat, nichts. Seit Tagen liegt der Mann, bei dem die höchst ansteckenden Bakterien diagnostiziert worden sind, isoliert in einem Zimmer. Für die künftigen Krankenpfleger, die ihn betreuen, ist beim Betreten des Patientenzimmers Schutzkleidung Pflicht. Zu hoch ist die Gefahr, sich, ihre Kollegen und andere Patienten anzustecken. Haube, Kittel und Handschuhe werden übergestreift. Dann geht es ins Zimmer zur Versorgung des Patienten, um ihn mit antibakterieller Nasen-

salbe zu behandeln, seine Haut und Haare mit einem speziellen Mittel zu desinfizieren, für Mundpflege zu sorgen und ihm Medikamente zu verabreichen. Mit freundlichem Gesicht und aufmunternden Worten nehmen sich die künftigen Pflegekräfte sehr viel Zeit.

„Ich denke, dass wir die Isolierung in drei Tagen aufheben können“, sagt Verena Zimmer. Mit ihren Kollegen hat sie gerade die Mittagschicht in der Station 1 der Neurologie am SHG-Klinikum übernommen – eine Aufgabe, die ihr Spaß macht, wie sie erzählt. „Auf diese Weise lernen wir, Verantwortung zu übernehmen“, kommentiert die angehende Gesundheits- und Krankenpflegerin das Praxis-Projekt, bei dem 24 Schüler für eine Woche die Leitung einer Station übernehmen – 21 junge Frauen und drei Männer. Zur Frühschicht am Premieretag ist Lisa-Marie Weinmann zu Besuch gekommen. Die Praxisanleiterin, zurzeit in Mutterschutz, hatte die Idee, ein solches Projekt zu starten. Die Schüler lernen nach ihren Worten nicht nur, selbstständig zu ar-

Arbeiten Hand in Hand (von rechts): Schülerin Verena Zimmer, Schwester Nicole Weis, Schülerin Katharina Graf und Schwester Sandra Schuler, stellvertretende Stationsleitung der Neurologie.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL



beiten und Verantwortung zu übernehmen, sondern sie bereiten sich auch optimal auf ihre Abschlussprüfung vor – eine Aussage, die Celina Braun und Anika Gasper nur bestätigen können. „In dieser Woche haben wir die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten, wie es in der Prüfung gefordert wird. Jetzt ist im Notfall immer einer da, den wir fragen können“, verraten beide mit Blick auf Sandra Schuler, die stellvertretende Stationsleiterin, und Schwester Nicole Weis.

Für sieben Tage haben 24 Krankenpflegeschüler die Leitung der Station übernommen – mit allem, was dazugehört. Dienstplan ausarbeiten, Patienten aufnehmen, Pflegepläne erstellen und Pflegemaßnahmen dokumentieren, ärztliche Verordnungen umsetzen, mit Patienten und Angehörigen kommunizieren. Zum Arbeitsalltag auf den Stationen gehört nicht nur die

Pflege am Bett, sondern auch jede Menge Bürokratie. „Sonst erhalten wir Anweisungen, dieses oder jenes zu tun“, sagt Verena Zimmer. „Dieses selbstständige Arbeiten ist eine perfekte Vorbereitung für die Prüfung.“ Zum wiederholten Male übernehmen am SHG-Klinikum Schüler der Abschlussklasse Verantwortung – in der Früh-, Mittag- und Nachtschicht.

Während Katharina Graf die Medikamente herrichtet, machen sich Verena Zimmer und Anne Schuler, die Schwester der stellvertretenden Stationsleiterin, sich für die Behandlung des Patienten im Isolierzimmer stark. Das Ausziehen der Schutzkleidung bedarf ebenfalls besonderer Beachtung und Übung – eine Prozedur, die die jungen Leute im dritten und letzten Ausbildungsjahr gekonnt meistern und sich gegenseitig helfen.

Die Arme werden aus dem Schutz-

kittel gezogen, der Kittel der Länge nach mit der kontaminierten Seite nach innen gefaltet, er wird zusammengerollt – auf der nicht-kontaminierten Seite gegriffen und danach in einen Spezialimer geworfen. Die Hände werden desinfiziert – mindestens 30 Sekunden lang.

Mit Argusaugen beobachtet Sandra Schuler die Handgriffe des Duos und nickt zufrieden. „Die Gruppe arbeitet sehr selbstständig“, lobt sie. „Ob beim Herrichten von Medikamenten, beim Lagern eines Patienten oder bei anderen Aufgaben – wir brauchen nur noch drüber zu gucken.“

Was ist gelaufen? Was steht noch an? Immens wichtige Fragen, über die sich die jungen Kollegen informierten, wenn sie die Schichtdienste übernehmen würden. Auf dem Dienstplan stehen auch Gespräche mit Angehörigen, sagt sie. „Wir haben mehr Sicherheit und Routine

bekommen“, freuen sich die Schüler. Ihr Fazit fällt sehr positiv aus: „Wir haben viele neue Erfahrungen gemacht, die für die Prüfung und unseren späteren Beruf wichtig sind.“

### INFO

#### Die Teilnehmer des Praxis-Projektes

**Vanessa Bauer**, Chiara Bossio, Celina Braun, Büsra Düzlüoğlu, Eve Fassian, Jaqueline Fischer, Maren Fixemer, Anika Gasper, Katharina Graf, Linda Muck, Enrico Heib, Kerstin Hembra, Helena Klein, Bastian Kremer, Kelly Lorang, Céline Meiers, Chiara Müller, Julia Sehr, Chiara Schneider, Nicole Schneider, Tim Schnubel, Anne Schuler, Melina Stephany, Verena Zimmer.

Anzeige

**SINNESFREUDEN**  
im Weierhof:  
**Golfen und Essen**  
bei uns im Paket!

Greenfee 18 Löcher inkl. Elektrocart  
inkl. 3-Gang-Überraschungsmenu  
alles zum Preis von **80,00 €** (Angebot gültig pro Person)

Ab Juli 27-Löcher Golfarena Weierhof  
www.GOLFPARK-WEIERHOF.com 06874-186980

## Für die Begrüßung von Babys im Kreis werden Helfer gesucht

**MERZIG-WADERN** (red) Die Willkommensbesuche für Neugeborene werden jetzt im gesamten Kreis Merzig-Wadern angeboten. Die Besuche starteten im Frühjahr zunächst in vier Kommunen. Mittlerweile finden sie nach Angaben des Landkreises aber in allen Städten und Gemeinden des Grünen Kreises statt.

Bei dem Programm handelt es sich um ein freiwilliges und kostenloses Informationsangebot für Familien mit Neugeborenen. In erster Linie ist die Geburt eines Kindes ein freudiges Ereignis. Dennoch entsteht in Familien durch die Ankunft eines neuen Familienmitglieds eine

Umbruchsituation. Willkommensbesuche werden anlässlich der Geburt eines Kindes durchgeführt, um das Kind und seine Familie im Landkreis Merzig-Wadern willkommen zu heißen. Darüber hinaus werden auch neu hinzugezogene Familien mit einem Kleinkind bis zu zwölf Monaten in das Programm aufgenommen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen nach vorheriger Kontaktaufnahme einen kurzen Besuch bei den Familien mit Neugeborenen in deren Zuhause. Übergeben wird eine Willkommensbesuch-Tasche mit Informationen rund um die neue Lebenssituation und Angebo-

ten speziell für Neugeborene und Kleinkinder im Landkreis sowie einem kleinen Geschenk. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen. Die Besuche werden nach Worten des Landkreises bisher sehr gut angenommen.

Um alle Familien zeitnah erreichen zu können, sucht die Koordinationsstelle Frühe Hilfen des Landkreises Merzig-Wadern weitere Helfer, die Familien mit Neugeborenen im Landkreis begrüßen möchten. Wer sich ehrenamtlich in diesem Programm engagieren will, sollte bereit sein, bis zu zehn Stunden im Monat in diese Aufgabe ein-

zubringen. Interessierte brauchen ein gutes Einfühlungsvermögen und eine offene Haltung Familien gegenüber. Außerdem sollten sie Lust am gemeinschaftlichen Miteinander und am gegenseitigen Austausch mitbringen. Den eigentlichen Besuchen geht eine Vorbereitungsphase in Seminarform voraus. Diese beginnt voraussichtlich im September mit einem Ausbildungswochenende.

**Infos für angehende Helfer:** Telefon (0 68 61) 8 04 26, (0 68 61) 8 01 73, E-Mail: info-willkommensbesuche@merzig-wadern.de, und im Internet: [www.familienleben-merzig-wadern.de](http://www.familienleben-merzig-wadern.de)



Ehrenamtliche Helfer besuchen im gesamten Kreis Merzig-Wadern Eltern mit Neugeborenen. SYMBOLFOTO: MICHAEL HELBIG/DPA



Das Mehrgenerationenhaus am Seffersbach in Merzig

ARCHIVFOTO: SYLVIE RAUCH

## Wenn Eltern etwas Zeit für sich brauchen

Das Mehrgenerationenhaus in Merzig bietet an vier Tagen Kinderbetreuung an. Es sind Plätze frei.

**MERZIG** (red) An vier Tagen pro Woche bietet das Mehrgenerationenhaus in Merzig eine stundenweise Kinderbetreuung an – und das bereits seit 15 Jahren. Aktuell gibt es freie Plätze, wie aus einer Mitteilung der Einrichtung hervorgeht.

Das Betreuungsangebot richtet sich laut Mehrgenerationenhaus an Familien mit Kindern im Alter von einem bis drei Jahren. Eltern, die gerne einmal etwas Zeit für sich finden möchten oder einen Einkauf oder Arztbesuch ohne Kind tätigen möchten, können das Angebot an einem bis vier Tagen in der Woche

immer vormittags in Anspruch nehmen. Sollte ein kurzfristiger Termin anstehen, so ist laut Mehrgenerationenhaus auch eine spontane stundenweise Betreuung möglich. Hierzu sollte das Kind jedoch vorher die Gelegenheit haben, mit den Betreuerinnen und den Räumlichkeiten vertraut zu werden.

In der Gruppe werden maximal sieben Kinder von freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen mit fachlichen Kenntnissen und jahrelanger Erfahrung betreut. „In unserer Kinderbetreuung können die Kleinen erste soziale Kontakte zu an-

deren Kindern knüpfen und das Getrenntsein von den Eltern in geschütztem Rahmen erproben“, erklärt Stefanie Müller-Raß, verantwortlich für das Angebot. „Durch eine Eingewöhnungsphase wird für die Kinder ein sanfter Übergang zur Ablösung des betreuenden Elternteils geschaffen.“

Die Betreuungszeiten sind montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 9 bis 12 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Merzig, Am Seffersbach 5. Der Beitrag ist nach den Worten der Einrichtung „familienfreundlich“.

**Info** und Anmeldung bei Stefanie Müller-Raß, Tel. (0 68 61) 93 29 18, E-Mail: stefanie.mueller-rass@sos-kinderdorf.de. Neben Elternkursen, Spielkreisen und Stillgruppe gibt es einmal im Monat auch ein offenes Elterncafé. Weitere Kursangebote gibt es im Internet: [www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-saar/angebote/das-mehrgenerationenhaus-merzig/aktuelle-termine-und-speiseplan](http://www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-saar/angebote/das-mehrgenerationenhaus-merzig/aktuelle-termine-und-speiseplan)

**Produktion dieser Seite:**  
Barbara Scherer  
Astrid Dörr